

# **Leitbilder**

**der Neuen Mittelschule Wien 18 Schopenhauerstraße 79**

**FAKTOR I:  
Identität – Interkulturalität – Integration**

NMS 18  
Schopenhauerstraße 79  
1180 Wien  
Tel.+ Fax: 01-470 61 18  
e-mail: [hs18scho079k@m56ssr.wien.at](mailto:hs18scho079k@m56ssr.wien.at)  
<http://www.schulen.wien.at/schulen/918022>  
[www.schop79.at](http://www.schop79.at)

## Leitbilder der Neuen Mittelschule Wien 18 Schopenhauerstraße 79 **FAKTOR I: Identität – Interkulturalität - Integration**

### **Kurzbeschreibung**

Kinder und Jugendliche aus mehr als 20 Staaten besuchen unsere Neue Mittelschule in Wien 18. Sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Klassenzimmern ist hier eher die Regel als die Ausnahme. Daraus ergibt sich ein selbstverständliches Anliegen, nämlich das der **Integration** auf verschiedenen Ebenen.

Seit einigen Jahren entwickelt die NMS 18 ein Selbstbewusstsein als "Ausländerschule" und zeigt mit laufendem, sich ständig veränderndem Programm die Nachhaltigkeit des Projekts. Innovativ erscheint uns, **Identität - Interkulturalität und Integration** als Leitmotiv eines Schulprofils zu machen, uns mit all uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen in den Wunsch nach Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderergeschichten zu investieren. Angesichts einer so vielschichtigen, in dieser Form bisher unbekanntem Herausforderung ist es umso dringlicher, dass die soziale, sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule auf verschiedene Art thematisiert wird. Es ist ebenso kurzsichtig, die Folgen der migrationsbedingten Multikulturalität zu verdrängen, wie diese zur „nationalen Katastrophe“ zu erklären.

### **Motivation:**

Hauptmotivation ist das "Nicht-Akzeptieren-Wollen" von Chancenungleichheit von SchülerInnen mit Zuwanderergeschichten.

Alle Kinder und Jugendlichen sollten die gleichen Bildungschancen in unserem qualitativ hoch stehenden Schulsystem haben. Doch Ergebnisse der Bildungsforschung belegen, dass es mit der Chancengleichheit in unserem Land nicht weit her ist und die soziale Herkunft weiterhin die Bildungschancen unserer Kinder bestimmt. Bei unseren SchülerInnen, die großteils Kinder aus Zuwandererfamilien sind, zeigen sich diese Differenzen besonders stark. Denn wenn Sprachschwierigkeiten und ein niedriger sozialer Status zusammen kommen, verschärft sich die Situation und die Aussichten einen höheren Schulabschluss zu erreichen, stehen schlecht. Das zeigen auch PISA-Studie und OECD-Berichte.

### **Ziele**

- **Vielfalt** als Wert sichtbar machen
- das **Selbstverständnis** von Interkulturalität
- Die **Chancen** von SchülerInnen mit Zuwanderergeschichte durch intensive Förderung steigern
- Das (schlummernde) **Potenzial** von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebenswelten und Erfahrungszusammenhängen anerkennen, nutzen und fördern. **Mehrsprachigkeit** wird dabei als Wert geschätzt
- **Integrationshilfen** für Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden vielfältig angeboten
- **Lernen mit Kopf - mit Herz - mit Hand**
- Stärken und Schwächen **fordern und fördern**
- **Öffentlichkeitsarbeit** zum Abbau von Vorurteilen

"Faktor I: Identität – Interkulturalität - Integration" bestimmen vielfältigste Kleinprojekte, die oftmals ins Jahresprogramm aufgenommen werden und die das Schulleben prägen. Anstoß für unser „Umdenken“ war sicherlich das sich ständig entwickelnde Projekt

➤ **Hauptschule trifft Hochschule** (Zusammenarbeit mit Studierenden der WU Wien und dem Paolo Freire Institut):

Vermeintlich getrennte Welten wie Hauptschule und Hochschule können miteinander arbeiten und voneinander lernen.

(siehe [www.ungleichevielfalt.at](http://www.ungleichevielfalt.at) )

➤ **Jährliche Projektwochen** zur Diversität (zu Themen wie Heimat, Dialog und Konflikt der Kulturen, Identität, Vielfalt, Building bridges ...)

➤ **Förderung der Muttersprachen/Trilingualität:**

einige Fächer werden neben Deutsch auch dreisprachig - Türkisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch - Englisch unterrichtet. Es entstehen mehrsprachige Theaterstücke, Schülerzeitungen, Projektpräsentationen (SchülerInnen entwerfen Plakate in Muttersprachen und präsentieren auf Deutsch). Für TürkInnen und BKS-SchülerInnen gibt es den muttersprachlichen Zusatzunterricht als Freifach.

Jährlich nehmen unsere SchülerInnen am Sprachenwettbewerb des Vereins „Wirtschaft für Integration“ namens **Sag's Multi** teil, immer sind wir im Finale, einmal haben wir gewonnen.

➤ **Gesundheitsförderung „Bist du fit?“**

Seit 2013 gibt es für alle 1.KlasslerInnen ein Gesundheitsscreening, bei dem in 16 Stationen an einem Tag Augen, Ohren, Zähne, Füße, Blutdruck, Konzentrationsfähigkeit, Feinmotorik, Visomotorik u.ä. getestet wird und anschl. in einem Elternbrief mit vorgeschlagenen Maßnahmen weiter verfolgt wird. Ebenso legt die Schulgemeinschaft auf gesunde Ernährung, Bewegung und Nachhaltigkeit großen Wert (Projekte, Plakate, Wettbewerbe...)

➤ **Soziales Engagement**

Unsere 4.Klassler engagieren sich mit ungefähr 32 Wochenstunden für Menschen (in Pensionsistenheimen, beim Wiener Hilfswerk, mit Deutschkursen für Flüchtlinge, in der Hans-Radlschule mit Behinderten, im Nachbarschaftszentrum mit Kinderbetreuung uvm) und erhalten am Ende ihrer Tätigkeit ein Zertifikat für ihr soziales Engagement.

➤ **Kooperation mit der Regionalgruppe "Währing Miteinander"** Hier findet eine gelebte Nachbarschaftshilfe in Wien-Währing statt, wobei die NMS 18 immer wieder Drehscheibe ist. Z.B.: Berufsorientierung = Vorstellungsgespräche mit den Kaufleuten Währings, Jugendparlament, Schülerzeichnungen zum Thema "Zivilcourage" in Geschäftsauslagen, Besuch und Mithilfe im Obdachlosenheim Lacknergasse), seit 2010 das

**Nachbarschaftsfest** (SchülerInnen gestalten mit Bezirksorganisationen ein Fest vor der Schule) - Die SchülerInnen laden ihre Anrainer in den vor der Schule befindlichen Maria-Ebner-Eschenbach-Park zu einem gemeinsamen Fest ein. Institutionen des Bezirks (Wr. Kinderfreunde, Wr. Familienbund, Polizei,...) unterstützen sie dabei.

Durch die intensive **Berufsorientierung**, die wir unseren SchülerInnen ab der 7.Schulstufe bieten, sind wir sehr gut mit großen Betrieben wie ÖBB, Wr. Stadtwerke, Spar...vernetzt und können durch zahlreiche Maßnahmen (Bewerbungstraining, Berufsinformationsmesse, Jugendcoach...) die Chancen für etwaige Lehrstellen erhöhen.

➤ **Kooperation mit der Kinderkunstuni od. mit Kulturkontakt ....uvm.**

## **Erfolge**

- durch einen selbstverständlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit, mit kultureller Vielfalt, mit den eigenen versteckten Ressourcen die Wertschätzung der Leitbilder (innerhalb und außerhalb des Systems Schule)
- stolze SchülerInnen durch Preise (siehe nachstehend) und durch die Anerkennung ihrer Leistungen
- ein achtvoller Umgang miteinander
- Als so genannte Brennpunktschule sind wir mit unseren Projekten bei Medien immer wieder gefragt. Die Artikel (im Falter, im Standard, die Presse ...) waren durchwegs positiv. Man erkennt Hauptschule und die Konzentration von Migration als Systemfehler an.
- Als Sparkling-Science-Preisträger für das Projekt "Hauptschule trifft Hochschule" hat uns das Wissenschaftsministerium für eine Videopräsentation ausgewählt
- Eine StudentInnengruppe filmte die "Schopenhauerstraße"
- Die Verleihung des 1.Österreichischen Integrationspreises in der Kategorie „Bilden und Befähigen“ (gefördert durch den Verein für Wirtschaft und Integration) im Juni 2010 gilt noch immer als Höhepunkt unseres Wirkens

## **Umgang mit Vielfalt**

- Das ist ein Selbstverständnis mit einem sehr hohen Anteil von SchülerInnen mit Zuwanderergeschichten und hoffentlich durch alle aufgelisteten Projekte erkennbar.
- Durch das Zusammenführen von Kulturen (innerhalb der Klasse im täglichen Schulalltag, mit StudentInnen, bei berufspraktischen Tagen, beim Nachbarschaftsfest ...), das Näher-Kennen-Lernen, das Öffnen der Schulklasse für Interessierte, das Aufzeigen von Stärken und Schwächen wird zur Überwindung von Vorurteilen bzw. zur interkulturellen Bewusstseinsbildung beigetragen. Es wächst Solidarität und Mitgefühl füreinander (hoffentlich immer stärker!)

## **Unterrichtsqualität**

- Das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen zieht sich wie ein roter Faden durch alle Gegenstände und wird als Beitrag zum gegenseitigen Verständnis, zum Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen geleistet.
- Aus der „Not“ sinkender Leistungen haben wir uns mit veränderten Lehr- und Lehr- und Lernmethoden eine Unterrichtsqualität geschaffen, die auf die Stärken unserer SchülerInnen eingeht und Erfolgsgeschichten ermöglicht.
- Durch den seit 20010/11 neu gesetzten Schwerpunkt „LIM = Lernen und Informationsmanagement“ wollen wir unsere SchülerInnen gezielt im „**Lernen lernen**“ unterstützen.
- Das Projekt „Lebensperspektiven“, welches ebenfalls 2010/11 startete, soll die SchülerInnen der 3.+4.Klassen speziell in der Berufsorientierung unterstützen.

## **Verantwortung**

- Ständige Anforderungen (für Präsentationen) erzeugen ein Selbstbewusstsein, welches für die zukünftige berufliche Weiterbildung nötig ist. Der Umgang mit Studierenden, der Besuch der Universität selbst und die intensive Auseinandersetzung durch das Fach "Berufsorientierung" (für 13-14Jährige) erweitern den Horizont der SchülerInnen hinsichtlich beruflicher Weiterbildung.
- Durch die Stärkung des Selbstwertes (Identität) werden SchülerInnen Gestalter ihres Lebens (mit Zielen, dem Sichtbarmachen von Möglichkeiten,...)
- Einerseits wird durch das Leitmotiv "Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration" ein Umdenken innerhalb der Schulmauern (bei LehrerInnen wie SchülerInnen) initiiert, andererseits tritt eine Schule mit 90%igem Anteil von SchülerInnen mit Zuwanderergeschichten in die Öffentlichkeit und fordert Anerkennung.

- In unserem Ermessen liegt es die Förderung von Sprachkompetenzen der 10-14Jährigen prioritär zu behandeln. Die Praxis zeigt, dass gute Lernfortschritte dann erzielt werden, wenn genügend Ressourcen für individuelle Förderung, für selbstständiges Arbeiten und für vielfältige Lernformen zur Verfügung stehen.
- Hauptanliegen für das ganze Projekt: Gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift sind Voraussetzung nicht nur für den schulischen Erfolg, sondern auch für die Integration ins spätere Berufsleben und in die Gesellschaft. Dazu brauchen SchülerInnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch die Unterstützung der Schule.
- Durch das Wertschätzen der Muttersprache (Steigerung der Lernmotivation) und deren Förderung im täglichen Unterricht wird den SchülerInnen ihr "Schatz der Mehrsprachigkeit" bewusst gemacht und sie dazu angehalten diesen zu entwickeln und als Kapital zu nutzen.

### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Wirtschaftsuniversität Wien, Paolo-Freire-Institut, Gebietsbetreuung, Wr. Kinderfreunde, Wr. Familienbund, Polizei, Nachbarschulen (z.B. BG Kloostergasse, BMS/BHS Kalvarienberggasse, VS Schulgasse ...), Pädagog. Hochschulen Wiens, AMS, ÖBB, Wr. Stadtwerke, Spar, Betriebe in Währing ...

### **Was noch gesagt werden soll:**

In der NMS 18 arbeiten ca. 280 SchülerInnen zwischen 10 und 15 Jahren mit verschiedensten Potenzialen mit ca. 40 LehrerInnen unterschiedlichster Kompetenzen im Schulalltag.

**SQA-Ziel:** Die vielen Kompetenzen unserer LehrerInnen sollen für alle SchülerInnen spürbar werden.

Themenbereiche für 20013-16:

- LIM (Lernen und Informationsmanagement)
- e-learning
- Berufsorientierung
- NMS-Entwicklung

Themenbereiche ab 2016:

- e-learning
- Gesundheit und Bewegung
- Resilienz
- Geschlechtersensibler Unterricht

*Für den Inhalt:*

*Mag. Erika Tiefenbacher & Schulentwicklungsteam der Schop79*